

Sitzungsberichte

der

mathematisch - physikalischen Classe

der

k. b. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Band VII. Jahrgang 1877.



München.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

1877.

In Commission bei G. Franz.

Herr Hermann v. Schlagintweit-Sakūnlūnski
legt vor und erläutert:

„Bericht über die ethnographischen Gegenstände
unserer Sammlungen
und über die Raumanweisung in der k. Burg zu
Nürnberg.“

Mit einer Kartenskizze.

I n h a l t.

Die Benützung königl. Räume zu München und zu Nürnberg. —
Allgemeine Bemerkungen über die Sammlungen; die ethnographischen
Gegenstände. — Skizze der Gebiete und der Reisewege. —

Die Zusammenstellung der ethnographischen Sammlung;
Schema der Abtheilungen.

A. Personen-Liste der plastischen Abbildungen, „Abtheilung I.“
Die Vervielfältigung und Herausgabe. — Die Reihenfolge in der Tabelle.
— Neue Beiträge meiner Brüder Eduard und Robert.

B. Register der Objecte der Cultur und der Technik, verzeichnet
in den „Abtheilungen II bis XX.“ Signatur nach Gruppen und grossen
Gegenständen; Bezifferung in der Aufstellung. — Erläuterung der Ab-
theilungen.

„Transcription“ S. 344.

Nachdem von Seiner Majestät König Ludwig II. mir
gestattet wurde, für das noch nicht officiell aufgestellte
Material unserer Sammlungen in der k. Burg zu Nürnberg
den grossen „Bilder-Saal“ am Lindenhofe und jenes Vorge-
bäude, welches „Himmels-Stall“ genannt ist, zu benützen,
hatte ich während dieses Sommers und Herbstes das Trans-

feriren, im September und October auch das Fortarbeiten am systematischen Catalogisiren vornehmen können; ich hatte mich bei letzterem vorzüglich mit den ethnographischen Gegenständen zu beschäftigen.

Sogleich nach der Rückkehr hatten wir im Palais Mon Bijou zu Berlin vom k. Cabinet provisorisch sehr schöne Räume angewiesen erhalten; von 1860 an standen die Sammlungen im Schlosse Jägersburg bei Forchheim.

Für unsere Aquarelle und Zeichnungen¹⁾ und für die Photographieen, für die Landkarten²⁾, sowie für die gesammelte Bibliothek, welche nebst der Literatur der von Europäern ausgeführten wissenschaftlichen Arbeiten auch 122 selbstständige tibetische Werke in Druck und in Manuscripten enthält³⁾, war mir seit mehreren Jahren in der k. Neuen Pinakothek zu München Raum gewährt worden. Diese Gegenstände waren schon damals systematisch geordnet und vergleichend zusammengestellt.

Das naturgeschichtliche Material ist ebenfalls eingehend verzeichnet, — in Blätter-Heften und in einem allgemeinen

1) Es sind dieselben Landschaften und Architecturen; mit jenen meines Bruders Adolph (ermordet zu Káshgar am 26. Aug. 1857) ist die Zahl derselben 751. Die letzte seiner landschaftlichen Ansichten, welche noch von den Dienern überbracht wurden, die er von Turkistán aus in seiner bedrängten Lage zurücksenden musste, ist eine Felsen-Studie, „Die Klüftung der Felsen bei Δ Mazár“, vom 24. Juli. Im Cataloge der Handzeichnungen sind, in Beziehung auf Ethnographie die „monumentalen Gebäude“ und die „Wohngebäude der Eingebornen“ zu besonderen Reihen vereint; sie bilden Gruppe X., mit Nr. 250 bis 277 und Gruppe XI., mit Nr. 278 bis 353.

2) Für die Landkarten-Sammlung war vor 2 Jahren Ankauf und Aufnahme in die k. Hof- und Staatsbibliothek bestimmt worden.

3) Erläuterndes Verzeichniss der tibetischen Bücher ist von meinem Bruder Emil Schlagintweit, Corr. der philos.-philol. Cl. der k. Ak., bearbeitet. Das Geschichtswerk „Die Könige von Tibet“, das sich dabei befindet, hat er in Uebersetzung und mit Druck des Textes publicirt. München, Verlag der k. Ak., in Commission bei G. Franz, 1866.

Cataloge — mit Berücksichtigung des Auftretens und der Bedingungen der Verbreitung. Als Theil I ist in jenem Cataloge, für die anthropologischen Gegenstände Uebersicht der „Menschenskelette“, 21 an der Zahl, sowie der „Schädel“, deren sich 55 noch anschliessen, gegeben. Auch auf die Reihen unserer zahlreichen Abformungen an Lebenden ist in Kürze dort hingewiesen.

Für das gesammelte zoologische und botanische Material ist systematische Analyse vielfach schon möglich geworden. In den Publications-Listen des akademischen „Almanachs“ hatte ich wiederholt Gelegenheit, die betreffenden, von Fachmännern übernommenen Arbeiten anzuführen. Zugleich ist aus den naturgeschichtlichen Objecten Verschiedenes, was als neuer Beitrag sich bot, in die k. Staats-Sammlungen eingereiht worden, besonders aus der zoologischen Sammlung nach Auswahl des Conservators Herrn Professors von Siebold.

In Verbindung mit den ethnographischen Gegenständen sind bis jetzt nur die in mechanischen Abformungen hergestellten „Racentyphen“ ganz geordnet und vollständig durchgearbeitet gewesen, und diese sind als plastische Facsimiles auch vervielfältigt und ausgegeben worden.

Eine Reihe derselben ist sehr bald nach ihrer Publication in die k. Sammlung unter Conservator Herrn Prof. Wagner aufgenommen worden, und es konnten im Anschlusse an diese einige andere Objecte, die in Duplicaten vorhanden waren, ebenfalls dort abgegeben werden.

Als Ganzes für sich sind dagegen die ethnographischen Gegenstände unserer Sammlungen vereint geblieben. Sowohl wegen der Ausdehnung der Gebiete als auch wegen der Vielseitigkeit im Völkerleben und in den Religionsverhältnissen war es für Indien und seine Nachbarstaaten vor allem nöthig gewesen, das gegenseitig sich Ergänzende möglichst sorgfältig zu berücksichtigen. Es bedingte diess,

ungeachtet sorgfältiger Auswahl schon während des Sammelns, auf den Reisen bedeutende, den Transport oft sehr erschwerende Menge des ethnographischen Materiales, und die Bearbeitung desselben nach der Rückkehr nach Europa hatte sich auch dadurch noch verzögert, dass für manche andere Theile der Sammlungen, um die gute Erhaltung zu sichern, Präcedenz der Revision, in Verbindung mit Reinigen der Skelette, Ausstopfen der Felle, u. s. w. nothwendig gewesen war. —

Als topographisches Bild der in den Sammlungen vertretenen Gebiete erlaube ich mir eine Kartenskizze hier beizulegen. Da ich mich in der Herstellung derselben auf die Reduction 1:16 $\frac{1}{2}$ Millionen beschränkte, habe ich von den Gebirgsregionen sowohl Hochasiens als der indischen Halbinsel nur die für die allgemeine Gestaltung charakteristischen Kammlinien gegeben.

Die Namen der Provinzen sind im Tieflande, weil dort Raum genug dafür ist, in der Karte einzeln eingetragen. In den Catalogen sind, für die Raçentypen sowie für die Culturgeräte, die Provinzen im Innern des mittleren Theiles der Halbinsel zwischen 18° und 25° N. Br. nur gemeinschaftlich als „Central-Indien“ angegeben, schon deshalb, weil die einzelnen derselben ohnehin verhältnissmässig klein sind; noch mehr ist man hiezu veranlasst, weil innerhalb dieses Theiles von Indien die Elemente der Bevölkerung, die sehr verschiedenartige sind, nicht allgemein in genauer Coïncidenz mit jenen Grenzen stehen, welche durch die herrschenden Bewohner für die Provinzen sich gebildet hatten.

Auch in Verwaltung von Seite der Regierung sind diese Gebiete als „*Central-Provinces*“ zusammengefasst. Der Sitz der obersten Administrationsbehörde ist jetzt Nágpur, in Berár. Die Stadt liegt an den Ufern der Nag Nádi oder des Schlangen-Flusses, nur wenig südlich von dem

Mittelpunkte des Gebietes; ihre geographischen Coordinaten sind: $21^{\circ} 10'$ nördl. Br., $79^{\circ} 7'$ östl. Länge von Greenw., 935 e. F. Höhe in der Thalsole⁴⁾. Obwohl Berár erst seit Anfang 1854 den indischen Besitzungen ganz annectirt wurde, hatte Nagpúr der wichtigen Lage wegen seit lange schon eine auch für indische Städte ungewöhnliche Grösse erreicht⁵⁾.

Für das Hochgebirge ist auf der Karte der ganze Südabhang des Himálaya-Kammes gegen Indien als 1 Ganzes zusammengefasst und ist in Kürze „Himálaya“ bezeichnet⁶⁾, während der Nordabhang, der ausschliesslich von turanischer Raçe bewohnt ist, in die allgemeine Bezeichnung „Tíbet“, als der südliche Theil, eingeschlossen ist. Für das westliche Tibet bildet hier die nördliche Grenze die wasserscheidende Kette des Karakorúm-Kammes.

In den Catalogen sind die den einzelnen Provinzen entsprechenden Trennungen auf der Südseite des Himálaya stets angegeben, da hier sehr häufig, und dann viel bestimmter begrenzt als im Tieflande, mit den Terrainverhältnissen die Trennung nach Raçen coincidirt.

Was ihr Eintragen in die Karte auf dem Südabhange des Himálaya nicht anwenden liess, ohne dass es die Deutlichkeit des Flussnetzes sehr beschränkt hätte, ist der Umstand, dass im Allgemeinen die Breite des Himálaya-Südabhanges eine geringe ist, wenigstens im Verhältnisse zur ganzen Länge.

In der Uebersicht, die ich hier gebe, sind die Provinzen aufgezählt von Osten und Süden gegen Westen und

4) „Results“ Vol. II p. 190.

5) Die Bodengestaltung und die Verhältnisse der Bevölkerung sind besprochen in „Reisen“ Bd. I S. 169—174.

6) Am Südabhange des Himálaya, wie die ethnographischen Listen sogleich zeigen werden, tritt turanische Raçe, auch in Verbindung mit dem Buddhismus, im jetlichen Theile ebenfalls in grosser Ausbreitung auf.

Norden, und bei Doppelreihen in den etwas breiteren Theilen sind die nördlicheren Provinzen hereingefückt. Die Hauptprovinzen sind dabei gesperrt gedruckt; kleinere Unterscheidungen, die bei den Sammlungs-Gegenständen als Angaben der Eingebornen anzuführen waren, sind nach der Hauptprovinz, der sie angehören, eingeschaltet. Da solche Bezeichnungen theils mit localen ungewöhnlichen Thalbildungen theils mit der Geschichte der Wanderungen der Bewohner sich verbinden, finden sich deren bei der unmittelbaren Bereisung ziemlich viele sogar; aber meist ist das Areal, auf das sie sich beziehen, klein, oder es hat auch die Zeit dazu beigetragen, ihre Anwendung gegenwärtig vorzüglich auf den dominirenden Ort des Areals zu beschränken.

1. Die Provinzen auf der indischen Seite des Himálaya, sind die folgenden:

a. Oestlicher Theil.

Bhután	Nepál.
Sikkim	

In diesen Gebieten war auch für alle Objecte der Sammlungen eine dem betreffenden Reiche vorliegende Tarái, das charakteristische subtropische Sumpfland, zu unterscheiden.

b. Westlicher Theil.

Kámáon	Jámu
Johár	Rajáuri
Gárhvál	Lahól
Símla	Kishtvár
Bissér	Kashmír
Kanáur	Márrí
Kúl n	Hazára.
Chám ba	

2. Für das östliche Tibet sind Provinzen bei den gesammelten Gegenständen nicht unterschieden worden, da unsere eigenen Routen nicht hindurch führten; nur Lása, die Hauptstadt, konnte wiederholt mit genügender Bestimmtheit als Ausgangsstelle angegeben werden.

3. In West-Tibet sind ebenfalls mit Unterscheidung nach Grösse und Lage, die folgenden Provinzen in den Angaben getrennt gehalten worden; sie sind auch hier zu zahlreich um in der kleinen Karte angegeben zu sein.

GnáriKhórsum	Zánkhar
Spíti	Gué-Hasóra
Rúpchu	Táshing-Hasóra
Pangkóng	Bálti
Ladák	Gílgit
Núbra	

4. Nördlich von der Karakorúm-Kammlinie und für das Künlün-Gebirge nebst dem ihm folgenden centralen Becken waren als Provinzen Ost-Turkistán's anzugeben, mit Eintragen der Lage:

Khotán	Káshgar.
Yárkand	

Von Ortsnamen ist in der indischen Halbinsel sowie in den Hochgebirgen ausser der Bezeichnung der Hauptorte der betreffenden Provinz die Angabe der Namen nur für Punkte durchgeführt, wo Veranlassung zu etwas verlängertem Aufenthalt sich geboten hatte, sowie für solche, wo Kreuzungen unserer Wege bei wiederholtem Durchziehen einzelner Gebiete gelegen sind.

Eingehend ist aber die Darstellung des Flussnetzes gegeben, da dieses auch für die ethnographischen Verhältnisse, ähnlich wie für die niederen Stufen organischer Entwicklung, von vielseitiger und wichtiger Bedeutung noch ist. Im Flussnetze Indiens tritt unter anderem im Nordwesten

beinahe die ganze Fläche Rajváras in auffallendem Gegensatze zu den Umgebungen — ungeachtet ihrer so bedeutenden Grösse und ihrer Lage in Tiefland, das bis zu den Küsten des arabischen Meeres sich fortzieht — sogleich als wasserlose Wüste entgegen.

Das Itinerar für unsere einzelnen Routen sowie für jene, auf welchem Gefolge von uns wegen correspondirender Beobachtungen und wegen topographischer Daten oder, häufiger, wegen Ausdehnung des Sammelns, in Nebenmärschen zu reisen hatte, ist ausführlich im 1. Bande der „Results“ tabellarisch zusammengestellt⁷⁾.

Als Form des Gradnetzes ist hier für die Karte Mercators Projection gewählt. Diese ist nemlich für graphische Darstellungen⁸⁾ von physicalischen Verhältnissen in

7) Results of a scientific Mission to India and High Asia. Leipzig, F. A. Brockhaus; London, Trübner and Co. Vol. I p. 11—35. 1861.

Der betreffende Theil des Atlas in Folio enthält die Karte: Routes taken by Hermann, Adolphe, and Robert de Schlagintweit, and their Assistants and Establishments in India and High Asia from 1854 to 1858. Auf jener Karte sind in der Zeichnung unserer eigenen Routen für einen jeden von uns die Linien in der Art des Eintragens unterschieden, und zeitweis getrennte Routen unserer Begleiter sind ebenfalls als solche markirt.

8) Die erste Construction derselben hatte ich gemacht für die Transactions der London Royal Society von 1863, als ich dort mit dem Berichte über die indischen Temperaturverhältnisse auf 5 dieser Karten die Isothermen des Jahres und der Jahreszeiten vorlegte.

Mit Anwendung von Farbendruck gab ich sie auch als Uebersichtskarte in Band I meiner „Reisen in Indien und Hochasien.“ Jena H. Costenoble.

In den Sitzungsberichten der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie hat sie, d. d. 4. Dez. 1875, mein Bruder Emil zur Herstellung seiner Sprachenkarte von Britisch-Vorderindien angewandt, in Verbindung mit seiner Abhandlung: „Die geographische Verbreitung der Volkssprachen Ostindiens. Nach amtlichen Quellen.“

Curven die günstigste, und es hatte mir diese Karte in gleicher Grösse hiezu schon mehrmals als Basis gedient.

Da die geographische Breite für den nördlichen Theil der Karte 40 Grad nicht erreicht, ist die Vergrößerung der Flächen mit wachsender Breite, welche mit Mercators Projection sich verbindet, verhältnissmässig noch nicht bedeutend zu nennen und es wird die Beurtheilung gegenseitiger Entfernung auch im allgemeinen Ueberblick nur wenig dadurch erschwert, wenn man zugleich berücksichtigt, dass die Grösse des Maassstabes bei 0 Grad Breite zu jener bei 40° Breite nahezu wie 1 : 1¹/₃ sich verhält; die betreffenden Einheiten für beide Lagen sind einzeln eingetragen.

Eine grössere Special-Karte für das Westliche Hochasien ist im 3. Bande der „Reisen“ 1872 erschienen; diese enthält für die Terraindetails von Ost-Turkistán auch die Ergebnisse der späteren Bereisungen von Indien her, die nach uns seit 1865 begonnen hatten. —

In der Transcription der Wörter aus Indien und den angrenzenden Ländern ist für die Karte, sowie für den Text, als abweichend vom Deutschen zu erwähnen: Von den Consonanten lautet ch = tsch; h nach Consonant ist hörbare Aspiration, aber kh in Khan ist = ch im Deutschen; j = dsch; sh = sch; v = w; z = weiches s. Von den Vocalen sind die unbestimmt tönenden durch das Kürzezeichen \checkmark , die nasalen durch den Circumflex \sim markirt.

In jedem mehrsybligen Worte ist der Hauptton durch einen Accent bezeichnet.

In der nun vorgelegten übersichtlichen Zusammenstellung der ethnographischen Gegenstände, welche

im Auszuge dem „General-Verzeichnisse“ entnommen ist, sind dieselben in der folgenden Weise in „Abtheilungen“ vereint und als solche mit römischen Ziffern bezeichnet.

Schema der Abtheilungen.

I. Ethnographische Racentypen.	XII. Schmucksachen und Toilettegegenstände.
II. Gemälde.	XIII. Lackwaaren aus Holz und Papiermaché.
III. Plastische Figuren und Sculpturen.	XIV. Papier- und Zeug-Muster.
IV. Modelle und copirte Ornamente.	XV. Bücher und Schriftarten-Proben.
V. Münzen-Copieen.	XVI. Hauseinrichtungsgegenstände.
VI. Gegenstände des Buddha-Cultus.	XVII. Kleinere häusliche Geräthe.
VII. Musikalische Instrumente.	XVIII. Korbwaaren.
VIII. Waffen.	XIX. Ledergefässe.
IX. Zelte.	XX. Agrikulturgeräthe; Instrumente u. Maasse.
X. Sättel und Zaumzeug.	
XI. Kleidungsstücke.	

In autographirtem Steindrucke und in Catalogform liegen die auch hier angeführten Angaben des Sachregisters in mehreren Exemplaren zu Nürnberg im Bildersaale auf, und den Sammlungsobjecten selbst sind die betreffenden Zeilen in grösserer Schrift auf steifen Blättern beigegeben.

Ueberdies sind die einzelnen Gegenstände, getrennt gehalten auch innerhalb der „Gruppen“, mit Zahlenangaben auf kleinem Zettel versehen, welche sich auf die Daten in den „Beobachtungs-Manuscripten“ beziehen.

Viele dieser Gegenstände sind in ihrer Construction sehr verschieden von dem, was in den europäischen Culturen ihnen entspricht; bei manchen war auch das lange Fortbe-

stehen alter Formen von Interesse. Aufbewahrung von eigentlich antiquarischen Gegenständen ist dagegen im ganzen Oriente verhältnissmässig selten; wo solche sich zeigten, verdienten sie besondere Aufmerksamkeit.

Die Raçentypen, von denen in Nürnberg nur Proben der Art der Anfertigung aufhingen, sind dort im Cataloge nicht in Detail erläutert.

In diesem Berichte aber sind: A. die Individuen der verschiedenen Menscheuraçen, und B. die Abtheilungen II bis XX mit den Erzeugnissen der Culturentwicklung in den verschiedenen Gebieten als zwei gesonderte Abschnitte gegeben.

A. Personenliste der plastischen Abbildungen,
„Abtheilung I.“

Das Verfahren bei der Herstellung der ethnographischen Raçentypen, in ihren Hohlformen und in der positiven Metallausgabe, habe ich 1875 in den Sitzungsberichten der k. Akademie, d. d. 5. Juni, besprochen. Dort sind auch für die ausgeführten Messungen die Tabellen und die Art des Messens mitgetheilt, sowie die Angaben über die Abbildungen des ganzen Kopfes in linearen Zeichnungen in natürlicher Grösse, die jetzt ebenfalls vorliegen. Messungen sind im Ganzen an etwas über 400 Individuen vorgenommen worden.

Die plastischen Reproductionen sind seit 1858 in den Buchhandel gekommen, in Verlag bei J. A. Barth in Leipzig⁹⁾.

9) „Ethnographische Raçentypen in Metall, von Ceylon bis Káshgar und vom Pánjáb bis östlich von Assám:

275 Abformungen der vorderen Hälfte des Kopfes, und

30 Handabformungen,

7 Fussabformungen.

Nach hohlen Gypsmasken über Lebende.“

Der Preis in der Metallausgabe ist für Kopf zu 24 Mk., für Hand

Der Catalog der einzelnen abgeformten Individuen ist bis jetzt nur in Handexemplaren ausgegeben worden. Er wurde gedruckt in Verbindung mit den ersten nahezu gleichzeitigen Aufstellungen in London, in Indien und in St. Petersburg. Es folgte dann auf diese sogleich Bestellung für Paris, etwas später für München, Colombo in Ceylon, Holländisch Ostindien, u. s. w.

Für die „Hindús“ in der Tabelle ist die Reihenfolge vorzugsweise auf die gegenseitige Höhe der Casten und Rassen basirt. Die Unterabtheilungen sind in Klammern gesetzt. „Aboriginer“ ist die collective Bezeichnung für die Reste der Bewohner vor der arischen Einwanderung. Sie sind noch jetzt¹⁰⁾ in den meist bewaldeten Regionen der Höhenzüge im Innern des halbinselförmigen Theiles von Indien, und an den Grenzen, gegen Westen und besonders gegen Osten, zu finden.

Wie ich schon in den deutschen Reiseberichten zu erläutern Gelegenheit hatte¹¹⁾, ist der Name „Aboriginer“ oder „Ur-race“ nicht so zu verstehen, als ob er bezeichne, dass jeder einzelne der betreffenden Stämme an bestimmter Stelle isolirt entstanden sei. Der Name bedeutet hier: niedere Ent-

oder Fuss zu 12 Mk. berechnet, und es ist bei Abnahme der ganzen Reihe der Preis der Köpfe von 6500 Mk. auf 6000 Mk. reducirt, inclusive der Hände und der Füsse als Beigabe. — In Gyps (getönt) 100 Köpfe zu 400 Mk.

10) Die erwähnte Abhandlung meines Bruders Emil von 1875 „Ueber die geographische Verbreitung der Volkssprachen“ hat, in der statistischen Tabelle S. 378, die Zahlendaten für die Aboriginer-Rassen wie folgt ergeben. Grösse ihrer Gebiete: 100 000 engl. Quadr. Meilen, darunter 25 000 engl. Q. Meilen an der Ostgrenze des Reiches; Bevölkerung 2 800 000. Unter sich zeigen sie dabei in Rasse und Sprache ebenfalls noch vielfache und grosse Verschiedenheit.

Für das ganze Britisch-Vorderindien sind die entsprechenden Zahlenwerthe: Grösse der Gebiete 1 357 080 engl. Q. Meilen; Summe der Bevölkerung 236 267 775.

11) „Reisen“ Band I S. 545.

wicklungsstufe, Mangel an Zusammenhang mit den grösseren Nachbarräcen und Mangel an bestimmter Ueberlieferung über frühere Wohnsitze.

Die „Mussälmáns“ bilden den Uebergang zu den Bewohnern der Nachbarländer und folgen deshalb nach den Aboriginern. In Indien selbst sind sie vorherrschend arischer Race, da zwar die Castenunterschiede unter sich durch den Islám verschwunden sind, da aber die Quantität neuer, in die resultirende Bevölkerung eintretender Elemente eine verhältnissmässig geringe geblieben ist.

„Gen. Nro.“ lässt durch die Art der Aneinanderreihung innerhalb der Hauptstufen die Vertheilung nach den heimathlichen Wohnsitzen überblicken. — Die römische Ziffer gibt eine der 4 Unterscheidungen im Tone der Kupferoberfläche an, wodurch die Hautfarbe, je nach Dunkelheit, markirt wurde. Bei Anwendung einer grösseren Zahl von Nüancirungen wäre in vielen Fällen die Wahl eine etwas willkührliche geblieben, da auch innerhalb der einzelnen Rácen Personenunterschiede noch immer ziemlich weit gehen können. — Die klein gedruckten arabischen Ziffern geben die Reihe der Anfertigung. — Die Namen der Abgeformten bezeichnen meist auch Caste und Race, doch gibt es bei Mussälmáns, auch bei Buddhisten, weit verbreitete Abweichungen davon. — „Fr.“ bedeutet Frau. — Die letzte Columne der Zahlen ist Angabe des Alters in Jahren.

Speciell bei den Händen und Füssen sind die Bezifferungen mit „Gen. Nro.“ und „Or. Nro.“ die gleichen wie bei den Köpfen, zu denen sie gehören; abgeformt wurden von den Extremitäten stets die rechten. In den wenigen Fällen, in welchen die betreffende Abformung des Kopfes zu Grunde ging, sind die Columnen dafür leer.

Vorderköpfe.
I. Hindú - Casten.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Caste, nebst Unterabtheilungen.	Alter	Heimath.
1. Bráhmans.				
1	II 124	Rampúja.	39	Calcutta, Bengálen.
2	II 125	Nabichänder.	26	
3	II 157	Dinanáth.	28	
4	II 265	Prósono Kúmar; (Balásni-Bráhman).	30	
5	II 265	Prankríchna; (Rári-Bráhman).	30	
6	II 125	Yéloji.	33	Káládghi, Dékhan
7	II 84	Sháku; (Gángadhär).	32	
8	II 196	Pärtáb Singh; (Pändi-Bráhman).	22	Nepál, Himálaya.
9	II 207	Kúlman; (Nevári-Bráhman).	21	
10	II 241	Rambhãri; (Nevári-Bráhman).	24	
11	II 193	Radhakishen.	23	
12	II 64	Shíbram.	34	
13	II 245	Bhágua (Fr.)	30	Kashmír, Himál.
14	II 257	Roháni (Fr.)	33	
2. Rajpúts.				
a. Keine Race.				
15	III 183	Ráma	32	Náddia, Bengálen.
16	III 208	Úma Ráma.	36	
17	III 215	Rámkumar.	25	Párnia, Himál
18	III 250	Mádhu Singh.	45	
19	III 222	Sánkar Singh.	33	

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Caste, nebst Unterabtheilungen.	Alter.	Heimath.
b. Górkhas.				
20	III 212	Kébu.	35	} Nepál, Himálaya
21	III 154	Ágam Singh; (Nepál-Rajpút).	22	
22	III 203	Bhimági; (Nepál-Rajpút).	30	
23	III 218	Táudi; (Nevári).	24	
24	III 142	Áluk; (Nevári).	18	
25	III 188	Námti; (Nevári).	22	
26	III 143	Singhbir; (Nevári).	42	
27	III 139	Singhráj; (Gúrung).	18	
28	III 141	Surabíra; (Gúrung).	23	
c. Pahári- und Bhot-Rajpúts.				
α. Pahári-Rajpúts oder Thákurs.				
29	III 73	Lúri.	20	} Kámáon, Him- álaya.
30	III 85	Séru.	21	
31	III 71	Lal Singh.	26	
32	III 67	Dúrnia.	26	
33	III 70	KrÍshna.	30	
34	III 72	Nár Singh.	31	
35	III 69	Tan Singh.	33	

H. v. Schlagintweit: Ueber die ethnographischen Gegenstände etc. 351

Gen. Nro.	Ton und Or No	Name; Caste, nebst Unterabtheilungen.	Alter.	Heimath	
36	III 88	Här Singh.	40	Gärhvál, Him- álaya.	
37	III 809	Johár Singh.	26		
38	III 90	Shúgru.	27	Símula, Himálaya.	
39	III 93	Nitái.	30		
40	III 253	Sónia (Fr.)	45		
41	III 111	Rúldu.	25		
42	III 189	Múlki.	26	Kálu, Himálaya.	
43	III 259	Lálua.	27		
44	III 224	Kishóri (Fr.)	14		
45	III 258	Rásu (Fr.)	15		
46	III 220	Vómbri (Fr.)	16		
47	III 219	Sáma (Fr.)	17		
48	III 165	Súkha (Fr.)	19		
49	III 225	Galábi (Fr.)	26		Jámu, Himálaya.
50	III 229	Síta (Fr.)	28		
51	III 230	Rampiári (Fr.)	28		
52	III 256	Maudúta (Fr.)	30		
53	III 223	Láka (Fr.)	32		
54	III 232	Sádni (Fr.)	36		
55	III 233	Nísha (Fr.)	37		
56	III 236	Búri (Fr.)	38		
57	III 270	Naugáma (Fr.)	16	Chámaba, Him- álaya.	
58	III 187	Dálmi (Fr.)	45		
<i>β. Dógras.</i>					
59	III 240	Bikári Singh.	24	Jámu, Himálaya.	
60	III 243	Hosbiár.	24		
61	III 170	Mánua.	31		
62	III 242	Nagória.	31		
63	III 227	Básti Ram.	34		

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Caste nebst Unterabtheilungen.	Alter.	Heimath.
<i>γ. Bhot-Rajpüts.</i>				
64	III 62	Man Singh.	12	Johár, Himálaya.
65	III 196	Nánda.	14	
66	III 63	Shirm Singh.	35	
67	III 65	Pógu.	55	
68	III 76	Nain Singh.	27	Gárhvál, Him- álaya.
69	III 112	Jásmal.	36	
70	III 74	Kárku.	38	
71	III 78	Hími.	65	
72	III 77	Kátik (Fr.)	32	
<i>d. Kanéts.</i>				
73	III 249	Hágru.	20	Símra, Himálaya.
74	III 186	Nátaram.	22	Kúlu, Himálaya.
75	III 191	Chípa.	25	
76	III 182	Kálu.	30	
77	III 184	Gopál.	28	
78	III 189	Búddhu.	35	
79	III 251	Tíka.	12	
80	III 14	Pádma.	18	
81	III 76	Méga.	20	
82	III 44	Dúlche.	20	
83	III 1	Kírparam.	28	
84	III 248	Kurína.	30	Laból, Himálaya.
85	III 188	Mámu (Fr.)	27	
86	III 48	Híssiram.	25	
87	III 17	Lássin.	35	Bissér, Himálaya.
88	III 12	Kítóp.	38	
89	III 166	Nági.	16	Chámbara, Him- álaya.
90	III 192	Gulzári.	36	
91	III 254	Daiádher.	37	
92	III 260	Mussábi (Fr.)	20	
93	III 286	Kumála (Fr.)	33	

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Caste, nebst Unterabtheilungen.	Alter.	Heimath.
3. Bals oder Válsias.				
94	III 316	Púnit; (Pasupála).	20	Gáya, Bahár.
95	III 336	Móhon Singh.	28	Pátna, Bengálen.
96	III 118	Lóki.	28	Láknáu, Audh.
97	III 118	Ánaji; (Bániya).	16	Sattára, Dékhan.
98	III 309	Bámbul (Fr.)	22	Símila, Himálaya.
4. Súdras.				
99	IV 367	Híra; (Místri).	51	} Calcutta, Bengálen.
100	IV 154	Múnni; (Dhóbi).	27	
101	IV 148	Shóki(Fr.);	20	
102	IV 158	Dóya(Fr.);	27	
103	IV 174	Pío (Fr.);	33	
104	IV 182	Mussái;	14	} Káttak, Bengálen.
105	IV 181	Sadhái;	16	
106	IV 234	Boláki; (Kabár).	22	
107	IV 194	Bhóndla;	16	Jámu, Himálaya.
108	IV 191	Rúpa; (Kánda).	25	Pátna, Bengálen.
109	IV 202	Sílka (Fr.); (Hajám).	14	Jámu, Himálaya.
110	IV 94	Góluk; (Móchi).	58	Chámba, Himálaya.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Caste, nebst Unterabtheilungen.	Alter.	Heimath
5. Vereinzelte Hindú-Stämme.				
111	III 58	Háider Bakásb; }	27	} Sháhpur, Pánjáb.
112	III 57	Gúnda Singh; } Sikhs.	35	
113	IV 87	Hárgul; Maharáta.	35	Púna, Dékhan.
114	III 136	Dalíl; }	32	} Gálle, Ceylon.
115	III 136	Dína; } Singhalesen.	36	
116	III 137	Gígo; }	16	Colómbo, Ceylon.

II. Aboriginer.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Raçenstamm, scharf begrenzt.	Alter.	Heimath.
117	III 130	Dháni; Sinh-pho.	40	Gohátti, Assám.
118	IV 161	Sámbi; Nága.	50	Difúma, Nága-Gebirge.
119	III 136	Dúlu; Khássia.	30	Máirong, Khássia-Gebirge.
120	III 208	Metála	19	Síkkim - Tarái, Himálaya.
121	III 208	Goricháng; } Mëch.	19	} Nepál - Tarái, Himálaya.
122	III 131	Háruk; }	21	
123	IV 266	Kássob; }	23	} Rajmahál, Bengálen.
124	IV 149	Bháiro; }	25	
125	IV 156	Lórkun; } Sántals.	26	
126	IV 214	Mángut; }	27	
127	IV 175	Bhagvôt; }	30	
128	IV 168	Ram; }	34	

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Raçenstamm, scharf begrenzt.	Alter.	Heimath.
129	IV 108	Bóda;	12	Sohágpur,
130	IV 97	Págele;	38	Ramgárh,
131	IV 109	Largári;	38	} Amarkán- tak, Jáblpur, Ramgárh, Amarkán- tak,
132	IV 107	Bhíku;	39	
133	IV 98	Dánda;	22	
134	IV 106	Lángu;	36	
135	IV 102	Túlisa;	40	
136	IV 99	Hasári;	20	
137	IV 105	Dádi;	24	
138	IV 101	Pádu;	40	
139	IV 100	Rónu;	20	
140	IV 95	Mángu;	23	
141	IV 108	Mórha;	29	} Central-Indien.
142	IV 104	Pússau;	30	

III. Mussálmáns, Indien und Hochasien.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Angabe isolirten Auftretens.	Alter.	Heimath.
143	III 217	Dársan.	20	} Pátna Calcutta Jessór } Bengálen.
144	III 211	Búdri.	25	
145	III 153	Gúlzan (Fr.)	28	
146	III 155	Mánglu.	23	} Ágra, Hindostán.
147	III 171	Hásson Khan.	30	
148	III 209	Amír Bábag.	31	
149	III 201	Mírza Áli Khan.	31	
150	III 88	Táttan.	50	

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Angabe isolirten Auftretens.	Alter.	Heimath.
151	III 118	Sáyad Háider.	16	Púna, Dékhan.
152	III 114	Usínán.	28	
153	III 119	Sáyad Hássan.	24	Bellári, Maissúr.
154	III 117	Kóbaji.	30	
155	III 254	Fázil; Belúch.	34	Bháulpur, Pánjáb
156	III 145	Táser.	20	Multán, Pánjáb.
157	III 180	Madár Baksh.	22	
158	III 144	Chúmro.	24	
159	III 146	Ásum.	31	
160	III 82	Bésab.	34	
161	III 177	Shádri Khan;	22	
162	III 178	Ghulám Khan;	26	
163	III 179	Faizúlla Khan;	26	
164	III 178	Dílsher Khan;	30	Pesháur Pánjáb.
165	III 178	Mohámmad Khan;	33	
166	III 159	Mohámmad Mírza;	35	
167	III 180	Sadúlla Khan;	40	
168	III 178	Álaf Khan;	42	
169	III 167	Nádir Khan; Afghán.	40	Kandahár, Kábu
170	III 56	Nan Nàhál Singh; Afghán.	60	
171	III 59	Salár.	20	Shikárpur, Sindh
172	III 60	Náfer.	22	
173	III 61	Makshút.	24	
174	III 218	Kúra.	26	Símra, Himálay:
175	III 183	Kotál Áli.	19	Jámu, Himálay:
176	III 227	Peádi.	28	
177	III 255	Dúdi.	34	
178	III 226	Álam.	40	
179	III 221	Ódi.	43	

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; Angabe isolirten Auftretens.	Alter.	Heimath.
180	III 264	Pánia (Fr.)	48	Jámu, Himálaya. Kashmír, Him- álaya.
181	III 29	Ámdu.	15	
182	III 26	Amir Áli.	19	
183	III 41	Mansúr.	18	
184	III 22	Lássu.	19	
185	III 190	Híngan.	22	
186	III 42	Kárim Khan.	24	
187	III 22	Shaikh Ismáel.	25	
188	III 28	Din Mohámmad.	26	
189	III 26	Áli.	28	
190	III 29	Kámál Khan.	32	
191	III 28	Ghafúr.	35	
192	III 24	Káriman.	35	
193	III 28	Kámál.	35	
194	III 28	Khan Úlla Khan.	39	
195	III 244	Subhán Khan.	40	
196	III 228	Kássim Khan.	44	

IV. Tibeter.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; bei Buddhisten Volks- und Raçen-trennung.	Alter.	Heimath.
a. Buddhisten.				
197	III 10	Kánpel;	16	Bhután, Him- álaya.
198	III 127	Sringh;	32	
199	III 140	Amáchri (Fr.);	17	
200	III 122	Chánda (Fr.);	21	
201	III 129	Súrup;	30	
202	II 204	Fási;	20	Sikkim, Him- álaya.
203	II 205	Mánduk;	22	
204	II 147	Ténrup;	23	

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; bei Buddhisten Volks- und Racen-trennung.	Alter.	Heimath.	
205	II 185	Hági (Fr.);	} Lép-chas.	} Síkkim, Him- álaya	
206	II 121	Nébu;			
207	III 201	Kulpúnta;	17	} Nepál, Himálaya	
208	III 188	Gítung;	19		
209	III 189	Kaizäba;	20		
210	III 186	Búddhiman;	} Bhots.		
211	III 193	Símsin;			25
212	III 192	Báklu;			26
213	II 210	Lúpsan;			30
214	III 66	Rábden; Húnia.	24	Lhása, Ost-Tibet	
			35	Gnári Khórsun Tibet.	
215	III 49	Sonamángchog;	} Bhots.	} Spíti, Rúpchu, } Tíbet	
216	III 50	Dárbu;			40
217	III 13	Sássu Lóngdu;			30
218	III 2	Túlsi Bálsér			18
219	III 18	Sámsak;			24
220	III 15	Tássi Tóndab;			27
221	III 80	Chórchun (Fr.);			30
222	III 19	Bíbi (Fr.);			23
223	III 16	Pími (Fr.);			23
224	III 11	Sakína (Fr.);			26
225	III 4	Mímba (Fr.);	40		
226	III 252	Píngo;	50		
227	III 3	Changpúnchen;	20	} Núbra, Tibet.	
228	III 79	Chángchun(Fr.);	25		
		b. Mussálmáns.			
229	III 31	Áli Mohámmad.	16	} Bálti, Tibet.	
230	III 197	Mohámmad Kássim.	19		
231	III 25	Áli Yar.	21		
232	III 21	Mánli.	22		

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	Name; bei Buddhisten Volks- und Raçen-trennung.	Alter.	Heimath.
233	III 27	Píru.	24	Bálti, Tibet.
234	III 110	Bánu.	30	
235	III 48	Ghulám.	31	
236	III 24	Ráhimán.	22	
237	III 40	Házir Áli.	25	
238	III 36	Áli Hássan	26	
239	III 37	Kárim.	25	
240	III 30	Kurbán Khan.	29	
241	III 96	Mahacháud.	30	
242	III 92	Imám Khan.	35	
243	III 52	Ghaus Khan.	20	Gúe-Hasóra, Tibet.
244	III 58	Sher Mohámmad.	35	
245	III 51	Khair Áli.	37	
246	III 20	Hállu.	23	Táshing - Hasóra, Tibet.
247	III 54	Mómin.	40	
248	III 248	Káli Khan.	45	
249	III 247	Chóllo.	32	Gílgit, Tibet.
250	III 152	Khóda Bakásh.	22	Hazára, Himálaya.
251	III 154	Sáfor.	25	
252	III 155	Fátih Khan.	25	

V. Túrkis aus Central-Asien.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	N a m e; a) arischer Raçe.	Alter.	Heimath.
a. Móghuls.				
253	I 6	Neás.	35	Khótan, } Ost-Turkistán.
254	I 7	Mohámmad Amín.	38	
255	I 5	Yússuf.	45	
256	I 21	Islám.	28	
257	I 9	Adíl.	35	
				Osh, Kókand.
				Faizabád, Badakhshán.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	N a m e; b) aro-turanischer Race.	Alter.	Heimath.
		b. Árgons.		
258	III 46	Tikintás; Bhot-Kashmíri.	25	Ladák, Tíbet.
259	III 47	Kárím Bakásh; Bhot-Kashmíri.	30	
260	III 91	Ídu; Bhot-Yarkándi.	21	
261	III 55	Amín; Bhot-Yarkándi.	24	
262	III 45	Kékel; Bhot-Yarkándi.	28	

VI. Fremde Raçen in Indien; Neger.

Gen. Nro.	Ton und Or. No.	N a m e; Benennung nach Volk.	Alter.	Heimath.
		Pársi.		
263	I 89	Sorábji Pálamji.	14	Bombay, Kónka
264	IV 88	Indo-Portugiese. Francis Lop.	34	
		Jude.		
265	I 8	Murád.	40	Kárcchi, Bokhár
		Bërmésen.		
266	II 100	Máipu.	24	Áva, Bërma.
267	II 150	Shongái.	34	

II. v. Schlagintweit: Ueber die ethnographischen Gegenstände etc. 361

Gen. Nro.	Ton und Or. No	N a m e; Benennung nach Volk.	Alter.	Heimath.
268	II 200	Chinese. Vam-po; als „Laskár“ oder Matrose.	28	Kánton, Chína.
269	II 202	China-Bengáli. Bímu.	18	Kátak, Bengál.
270	II 271	Javanesische Mussálmáns. Anídyan.	15	} Chiribón, Jáva.
271	II 275	Kássim.	32	
272	IV 26	Sídi-Neger. Márzuk; als Matrose z. Z. in Bombay.	24	Vánika in Zánzi- bar, Afrika.
273	IV 274	Krū-Neger. Ngíma;	18	} Mánna, Port St. Ge- orge, BárkoTown, } Liberia, Afrika.
274	IV 278	Dáko;	21	
275	IV 279	Aureh;	25	

Hände.

Nro. der Hände.	Nr. der Köpfe		Caste oder Raçe.	Alter.	Heimath.
	Gen. Nro.	Or. Nro.			
1	21	104	Nepál-Rajpút.	22	} Nepál, Himálava.
2			Nepál-Rajpút.	15	
3	24	142	Nevári.	18	
4			Nevári.	40	

Nro. der Hände.	Nr. der Köpfe		Caste oder Race.	Alter.	Heimath.
	Gen. Nro.	Or Nro.			
5	28	141	Górkha; (Gúrung).	23	Népal, Himálaya
6	27	139	Górkha; (Gúrung).	18	
7			Pahári-Rajpút	32	Kámáon Himálaya
8	33	70	Pahári-Rajpút	30	
9	35	69	Pahári-Rajpút	33	
10	98	289	Váisia (Fr.)	22	
11	135	102	Göd.	40	Jáblpur, Central-Indien.
12	151	116	Mussálmán.	34	Calcutta, Bengálen
13	152	114	Mussálmán.	16	Púna, Dékhan.
14	153	119	Mussálmán.	28	
15			Mussálmán.	24	Bellári, Maissúr.
16			Mussálmán (Fr.)	21	Kashmír, Himál.
17			Bhot.	12	Bhután, Himálaya
18			Bhot.	20	
19	199	140	Bhot (Fr.)	17	
20			Bhot (Fr.)	30	
21	201	129	Bhot.	30	Síkkim,
22	208	138	Bhot.	19	Nepál,
23	198	197	Bhot.	32	Nepál,
24	204	147	Lépcha.	23	Síkkim,
25	206	181	Lépcha.	40	Síkkim,
26	205	135	Lépcha (Fr.)	23	Síkkim,
27	270	271	Javanesen-Mussálmán.	15	Chiribón, Jáva.
28	271	275	Javanesen-Mussálmán.	32	
29	273	274	Krū-Neger.	18	Liberia, Afrika.
30	275	278	Krū-Neger.	25	

Füsse.

Nro. der Füsse.	Nr. der Köpfe		Caste oder Raçe.	Alter.	Heimath.
	Gen. Nro.	Or. Nro.			
1			Pahári-Rajput oder Thákur.	32	Kámáon, Himálaya
2	98	239	Váisia (Fr.)	22	Símila, Himálaya.
3			Mussálmán.	34	Calcutta, Bengál.
4			Mussálmán.	20	Kashmír, Himálaya.
5	205	135	Lépcha (Fr.)	23	Síkkim, Himálaya.
6	270	271	Javanesen-Mussálmán.	15	Chiribón, Jáva.
7	275	272	Krū-Neger.	25	Liberia, Afrika.

Ausser den Raçentypen aus Indien und Hochasien sind, ebenfalls als Gegenstand des Buchhandels, noch anzuführen: „Afrikanische Raçentypen, aus Marokko¹²⁾, die ich nach Abformungen und Messungen meines Bruders Eduard¹³⁾ herausgab. Die Reihe besteht aus 26 Individuen, und zwar sind 5 davon als Büsten, nach Hohlform auch des Hinterkopfes, 21 als Vorderköpfe gegeben. Für 9 derselben liegen auch die Hände, für 5 die Füsse vor.

12) Verlag von J. A. Barth, Leipzig, 1875. In Metall: Büste à 120 Mk., Vorderkopf à 24 Mk., Hand oder Fuss à 12 Mk. Ganze Reihe reducirt auf 1000 Mk. In Gyps (getönt) ganze Reihe 200 Mk.

13) „Die Völkerstämme und Raçen“ beschrieb er in Cap. III, S. 44—57 in dem Werke: Der spanisch-marokkanische Krieg in den Jahren 1859 und 1860. Von Eduard Schlagintweit. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1863. Zahlreiche Körpermessungen liegen in *Maer. mir. vor.*

Der Verfasser, der diesen Krieg mitmachte, fiel später als Hauptmann im k. b. Generalstabe, zu Kissingen am 10. Juli 1866.

Dessgleichen sind zu nennen:
„Indianer-Racontypen aus Amerika“ von meinem Bruder Robert. 9 Vorderköpfe¹⁴⁾.

**B. Register der Objecte der Cultur und der
der Technik,**

verzeichnet in den „Abtheilungen II. bis XX.“

Mit der Erläuterung der Abtheilungen ist aus dem Cataloge, der im Bildersaale aufliegt, auch die Signatur der Gruppen und einzelner der grösseren Gegenstände gegeben; beschreibender Bericht darüber wird in Band VIII der „Results“ enthalten sein. Als eine der Vorarbeiten hiezu, die schon durchgeführt ist, kann ich noch jenes Theiles des „General-Verzeichnisses“ erwähnen, welcher als Blättercatalog für etwas über 500 der für Indien charakteristischen Gegenstände die localen Benennungen im Hindostáni oder in den provinciell verschiedenen indischen Sprachen enthält. Die Untersuchung derselben wurde mit Beihilfe des Múnshi Sáýad Mohámmad Said, den ich von Calcutta aus auf einige Zeit nach Europa mitgenommen hatte, in gleicher Weise bearbeitet, wie ich bei der Publication des geographischen Glossariums, im III. Bande der „Results“, schon zu besprechen hatte.

Der Bezifferung in der Signatur ist die Reihenfolge in der Aufstellung zu Grunde gelegt, wobei auf möglichst günstige Benützung des Raumes Rücksicht zu nehmen war. Jene Gegenstände, die in der Halle zu Nürnberg verpackt stehen, oder zur Zeit in der k. Neuen Pinakothek zu München und, in wenigen Exemplaren noch, in Schloss Jägersburg sich befinden, sind, mit Angabe des Lagerplatzes, da eingeschaltet, wo sie an verwandte Gegenstände der Aufstellung im grossen Saale sich anschliessen.

¹⁴⁾ Verlag von Ed. Heinr. Mayer, Cöln und Leipzig, 1870. In Metall à 30 Mk., ganze Reihe 216 Mk.; in Gyps (getönt) à 7 Mk., und 54 Mk.

Abth. II. Gemälde;

(hier nur solche, die von Eingebornen gemacht sind).

In Oel: Porträts (Brustbilder) von indischen Rájas; lebensgross; in Goldrahmen unter Glas.

In Gouache: Tibetische Gottheiten und Gebete; auf Leinen; in Goldrahmen unter Glas.

In Wasserfarben:

a) Mythologische Hindú-Darstellungen aus Kashmír; zahlreiche Miniaturen; in Goldrahmen unter Glas.

b) Abbildungen von Hindú-Gottheiten; von heiligen Thieren; in gepressten Rahmen unter Glas.

c) Tibetische Götter und Gebete, in Originalrahmen und auf Pappe; Schwarzdruck.

Miniaturen auf Elfenbein:

a) Porträts der indischen Rájas und ihrer Veziere, der Sihk-Könige, und der Emírs von Kábul; in Goldrahmen unter Glas.

b) Indische Gebäude; in Goldrahmen unter Glas.

Aquarelle auf Reispapier: Chinesische Malereien, in Tibet gekauft; in Goldrahmen unter Glas.

Glimmerschiefer-Bilder: Darstellung der verschiedenen Gewerbe und der religiösen Secten der Hindús. Mit einer besonderen Farbmischung auf Glimmerschiefer gemalt; in passenden Schwarzrahmen.

Ornamente:

a) Schwarz in der Grösse der Originale, die durchbrochenen Marmorarbeiten in Moscheen, Hindútempeln und Mausoleen darstellend;

b) Muster für Stoffdruck in genauer von Eingebornen ausgeführter Nachbildung der Originale.

— Auf Leinwand aufgezogen mit Aufhängung.

Ansicht eines hohen Búddha-Tempels mit allen Details der Ornamente.

Buddha-Götter, drei auf einem Blatte: mit Rahmen.
Holzdrucke von tibetischen Holzblöcken. Auf Car-
tons aufgezogen; in Originalrahmen.

Alle Bilder sind mit erklärenden Unterschriften
versehen; zugleich ist der Eigenname in orien-
talischen Characteren beigelegt.

Bezeichnung und Aufstellung:

- II. 19. Grosse indische Portraits, 3 Stücke.
- „ 20. Gouache-Malerei auf Pflanzenmark, 6 Stücke.
- „ 21. Kleinere Gouache auf Pflanzenmark, 2 Stücke.
- „ 22. Elfenbein-Miniaturen, indische, 31 Stücke: hievon
27 in Nürnberg, 4 in München.
- „ 23. Glimmerschiefer-Bilder aus Indien, in schwarzen
Rahmen; aufgestellt in München. 26 Stücke.
- „ 24. Bilder aus Kashmír in schwarzen Rahmen: in
München, 49 Stücke.
- „ 25. Kleine Zeichnungen und Aquarelle von Einge-
bornen. Aus Indien und Tibet; in Nürnberg und
München, 15 Stücke.

Abth. III. Plastische Figuren und Sculpturen.

Statuetten, die verschiedenen Gewerbe Indiens dar-
stellend; alle sehr fein aus Thon modellirt, bemalt
und bekleidet, so dass sie Facsimiles der Costüme
und der Beschäftigungen bilden.

Religiöse Figuren.

- a) Aus Holz: Zwei grosse, reich vergoldete Buddha-
Statuen, von denen die eine 11 Fuss 3 Zoll, die
andere 10 Fuss 9 Zoll engl. hoch ist. (architektonisch-
monumental). Kleinere Figuren, Götter der Hindús
und der Buddhisten. — Denksäulen an Todte
mit Schnitzereien.
- b) Aus Metall: Gottheiten der Hindús u. d. Buddhisten.

- c) Aus Thon: Tibetische Medaillons und Talismane, Gottheiten bietend oder Inschriften. Zum Theil vergoldet oder colorirt.
- d) Aus Stein: Tibetische Gebetsteine mit Figuren und Inschriften. — Hindú-Gottheiten; Búddha-Figuren in Alabaster. — Die Inschriften sind entziffert und übersetzt.

Bezeichnung und Aufstellung:

- III. 13. Indochinesische Sculptur.
- „ 14. Altindische Sculptur in Trapp-Gestein.
- „ 32. Zwei monumentale Búddha-Figuren.
- „ 40. Nepalesische Cultusgegenstände aus Bronze, 55 St.
- „ 43. Indische Casten-Statuetten, 18 Stücke; 7 aufgestellt.
- „ 45. Jáipur-Marmorgegenstände, Steinmosaiken.
- „ 62. Geschnitzte Holzsteller des indischen Kunstgewerbes, 2 Stücke.
- „ 66. Plastisch verzierte Dachziegeln aus Nepál, 2 Stücke.
- „ 73. Plastische Copie einer Maske zu Búddha-Dramen, in Original-Grösse.
- „ 93. Rohe Opferthiere aus Thon, aus Central-Indien,
- „ 145. Hindú-Denksäulen an Todte, 2 Stücke.
- „ 147. Fischergott auf Holzsäule.

Abth. IV. Modelle.

- Aus Holz. Indische Pagoden und Brücken. — Europäisches Haus. — Boote und Hausgeräthe. — Mühlen. — Grosse tibetische Gebetmauer. — Tibetische Reliquien-Monumente oder Chórtens.
- Aus Stein. Der Taj zu Ágra. — Alabasterarbeiten aus Jáipur.
- Aus Papiermaché und Wachs. Indische essbare Früchte, colorirt.

Bezeichnung und Aufstellung:

- IV. 12. Mauer-Modell (Gerüst und Steine), complet; für die tibetische Gebetmauer (z. Z. noch in Jägersburg).
„ 47. Früchte-Modelle, 30 Stücke.
„ 64. Architektonische und technische Modelle: Gebäude, Boote und Brücken; Original-Arbeit aus Indien und Kashmir; zum Theil verpackt in der Halle.
„ 103. Architectur-Ornamente; mechanisch copirte Facsimiles, 12 Stücke.

Abth. V. Münzen in Metall-Copien.

Gestempelte Silberklumpen und Geldstücke in Silber; Münzen aus Tibet und aus Indien, unter ihnen manche ältere; ferner etwas Goldstaub aus Turkistán.

Bezeichnung und Aufstellung:

- V. 151. Yámbus oder gestempelte Klumpen, 2 Stücke; der grössere entsprach in Silber 240 Mk.
„ 152. Geprägte asiatische und europäische Münzen, mit tibetischen Privatstempeln; 12 Stücke.
„ 153. Rundes Kupfergeld mit quadratischer Oeffnung in der Mitte.
„ 154. Goldstaub aus dem Diluvium des nördlichen Künlün-Randes.

Abth. VI. Tibetische Gegenstände des Búddha-Cultus.

Eine sehr reichhaltige Zusammenstellung der in religiösen Verrichtungen von den tibetischen Búddha-Priestern benützten Gegenstände; viele in Metall geschnitten, andere aus Holz geschnitzt; auch Arbeiten aus Stein oder aus Papiermaché; meist colorirt. — Gottheiten; Hausaltäre; Opfer-schalen; Medaillons und Amulette, nebst Modellen zum

Formen; Räucherwaaren zum Opfern; Weihrauchgefässe; Glocken; Rosenkränze; Priesterembleme (Vájras, Svástikas, Siegel); Gebetcyylinder mit Gebeten; grosse groteske Masken (übernatürlicher Grösse) aus Papiermaché zur Aufführung religiöser Schauspiele; Gewänder der Priester bei Opferhandlungen; Holzblöcke mit Gebeten. — Alles detaillirt beschrieben, zum Theil in Emil Schlagintweit's „Buddhism in Tibet.“

Die Gegenstände des Hindú-Cultus, in geringerer Anzahl, sind in gleicher Vollständigkeit in der Sammlung vertreten; aber wegen der weit grösseren Verschiedenartigkeit der Gegenstände unter sich sind sie hier in jenen der einzelnen Gruppen angegeben, denen die Art ihrer Ausführung sie anschliesst.

Bezeichnung und Aufstellung:

- VI. 11. Gebetsteine des Buddha-Cultus aus 1 Gebetmauer, 23 Stücke.
„ 15. Tibetische Gebetrolle in Rahmen.
„ 16. Tibetische Cultusbilder auf Leinwand aus grossen Lamaserien, eingerahmt; 7 Stücke.
„ 17. } Buddhistische Gebettafeln, schwarzer Druck auf
„ 18. } Pflanzenpapier. Theils in Nürnberg, theils in München; 20 Stücke.
„ 26. Tibetische Holz-Tafeln, als Xylographie-Stücke geschnitten; 7 Stücke.
„ 27. Drucke von buddhist. Xylographien, als Facsimiles in Europa ausgeführt und auf Carton gezogen; 20 Stücke. In Nürnberg und in München.
„ 28. Grosses Klostersiegel als Stempel, in Holz geschnitten; aus Central-Tibet. In München.
„ 29. Tibetische Trompete mit Menschenknochen.
„ 30. Tibetische musikalische etc. Cultusgegenstände, 8 St.

- VI. 31. Tibetisches guittarartiges Musikinstrument mit Trommelfell. In der Halle.
- „ 33. Tibetischer Holz-Obelisk.
- „ 34. Modelle von Chórtens oder gemauerten Reliquienbehältern in Tíbet, 9 Stücke.
- „ 38. Mittelgrosse buddhistische Cultusgegenstände (tibetische), 40 Stücke.
- „ 39. Kleinere buddhistische Cultusgegenstände (tibetische), 100 Stücke.
- „ 72 Masken der Búddha-Priester zu religiösen Dramen in Tibet, 7 Stücke; verpackt in der Halle.
- „ 74. Rasirmesser in roh vergrösserter Form, bei den tibetischen Priester-Dramen gebraucht.
- „ 101. Zauberstöcklein aus Holz aus Hinter-Indien.
(Zu vergl. viele der Gegenstände in Abth. III, IV, u. a.)

Abth. VII. Musikalische Instrumente.

Pauken; Trommeln; Cymbeln; Trompeten aus Metall und Menschenknochen, letztere aus Tíbet; Gong; Guitarre; Violinen; Pfeifen und Schalmeien.

Bezeichnung und Aufstellung:

- VII. 71. Eine tibetische Doppelpauke.
(Musikalische Objecte des „Cultus“ sind auch VI. Nro. 29, 30, 31; XVI. Nro. 83).

Abth. VIII. Waffen.

Die Galawaffen der Rájas; die indischen, tibetischen und turkistanischen Volkswaffen in alten und neuen Formen; die Waffen der rohen, bisher noch wenig besuchten Aboriginerstämme im Inneren von Indien und längs seiner Grenzen. — Stein- und Luntten-Flinten aus Turkistán, auch

Flinten aus Tibet. — Jagflinten und Pistolen — Harnisch und Panzerhemd; tibetischer „Schiksalspanzer.“ — Helme. — Schwerter, Streitärte, Spiesse, Dolche, Schilde, Panzergürtel, Schleuder-Ringe, Keulen und Waffenstöcke, Bogen, Köcher und Pfeile. — Opferrmesser, darunter auch für Menschenopfer. — Pulverhörner und Bandouliären.

Bezeichnung und Aufstellung:

- VIII 10. Schilde alte Formen; 2 Stücke.
- „ 50. Ein Blasrohr mit vergifteten Pfeilen, 4 Bund; aus dem Khässia Gebirge.
- „ 94. Complete Sikhrüstung, bestehend aus Draht-Hemd und vergoldeten Eisenplatten; mit Dolch.
- „ 95. Eine Handschiene der Sikhs.
- „ 96. Indische Schwerter, 2 Stücke.
- „ 98. Pulverhörner, 3 Stücke.
- „ 99. Kleiner Schild aus Leder.
- „ 100. Eiserne Sikhrüstung, mit „Kettenhemd“ (oder schwerem Drabthemd).
- „ 102. Indischer Dolch.
- „ 107. Schildkröten-Schild.
- „ 108. Grosse Mauer-Flinten, 2 Stücke.
- „ 109. Revolverflinte mit Lunte.
- „ 110. Mittलगrosse Waffen aus Indien, theils in München aufgelegt, theils in der Halle; 20 Stücke.
- „ 111. Grosses ungeschäftetes Flintenrohr (antik); Länge 6' 5'', Durchmesser an der Mündung $\frac{3}{4}$ ''; aufgestellt in München.
- „ 112. Schwere ungeschäftete Mauerflinte, zum Einsetzen und Drehen auf Befestigungen; Länge 4', Durchmesser an der Mündung $\frac{3}{4}$ ''; aufgestellt in München
- „ 113. Luntens-Flinte mit gekrümmtem Schaft und mit Messingbeschlägen; Länge 5' 3''; aufgestellt in München.

- VIII. 114. Steinflinte mit gekrümmtem Schafte (sehr selten); Länge 4' 3 1/2''; aufgestellt in München.
- „ 115. Geradegeschäftete Luntensflinte von bedeutender Grösse; Länge 5' 4 1/2''; aufgestellt in München.
- „ 116. Indische und tibetische Flinten, 30 Stücke.
- „ 117. Sikh-Schwert mit Armschiene.
- „ 118. Indische Säbel, 14 Stücke.
- „ 119. Speer von Eisen, ganz Metall, sehr dünn; Länge 7' 3''; aus Südindien; aufgestellt in München.
- „ 120. Schwerter von Aboriginern, 3 Stücke.
- „ 121. Altindisches langes Schwert.
- „ 122. Doppeldolche mit je 2 Klingen, 3 Stücke.
- „ 123. Dolche, 6 Stücke.
- „ 124. Dolche, Beile und Hauen; älteste Formen, 9 St.
- „ 125. Bogen und Pfeile der Aboriginer, 5 Stücke.
- „ 126. Waffenstöcke aus Sikkim, 2 Stücke.
- „ 127. Waffenstock aus Südindien mit aufgesetzten Pfeilspitzen.
- „ 129. Degenstock mit lackirter Hülse.
- „ 148. Rohe hölzerne Waffen, in der Halle; 8 Stücke.
- „ 149. Säbel, Messer, etc. mittelgross, in der Halle; 10 Stücke.

Abth. IX. Zelte.

Originale, ganz complet mit allem Zubehör an Zeltstricken, Zeltstangen, Pflöcken, Hämmern u. s. w.:

Tibetisches Priesterzelt; tibetisches Hirtenzelt; turkistanisches Hirtenzelt; indische Zelte (Reisezelt mit doppeltem Dache; Schlafzelt).

Bezeichnung und Aufstellung:

IX. 144. Zelte von Europäern und von verschiedenen Eingebornen; in Verpackung in der Halle.

Abth. X. Sättel und Zaumzeug.

Reitsättel; Packsättel; Satteltaschen und Reisesäcke; Packgeräthe und Körbe; Schabraken; Zäume und Halftern; Hufeisen; Peitschen.

Bezeichnung und Aufstellung:

- X. 49. Sättel mit Zaumzeug, vollständig, 7 Stücke; und ein englischer Sattel aus Indien, als Beilage, zum Vergleiche.

Abth. XI. Kleidungs-Stücke.

Stoffe kostbarer Brokate; Tücher; Musselins; Luxusleder; Gold und Silberborten; gemachte Röcke aus Seide, Baumwolle, Schafwolle, auch aus Bast und Pelz. — Jacken aus Seide, Baumwolle, Schafwolle und Pelz; Ueberwürfe; Beinkleider; Socken und Strümpfe. — Hüte und Mützen aus Sammt und Seide mit Goldborten, aus Wolle, Pelz, Filz und Stroh. — Turbane; Kopfbinden. — Sandalen, Schuhe und Stiefel aus Leder, auch aus Pelz, Wolle, Stroh and Holz. — Handschuhe. — Foulards und Leibbinder.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XI. 1. Gewänder von Seide, aus dem N. Westl. Indien und den Nachbarstaaten, 5 Stücke.
" 2. Jacken, a) 1 Stück ornamental,
b) 3 Stücke gewöhnlichen Gebrauches.
" 3. Kopfbedeckungen, 8 Formen.
" 6. Tibetische Stiefel, 1 Paar.
" 7. Hüte (in den kleinen Kästen), 2 Reihen.
" 9. Strohhüte, tibetische, 3 Stücke.
" 35. Tibetische Schuhe und Stiefel, 4 Paar.
" 36. Wollene Röcke aus Turkistán, 7 Stücke.
" 37. Grosse tibetische Röcke, 3 Stücke, und kleinere Gegenstände.

- XI. 69. Strohhut als Hut und als Regendach.
" 70. Schilf-Kaputze als Regendach.
" 130. Kleidungsstücke und Behänge aus Tibet und Turkistán, 13 Stücke. (Der „Einzug mit den Sikh-Kanonen in Calcutta“, europäisches Bild, als Beilage zu den Costümen.)

Abth. XII. Schmucksachen und Toilettengegenstände der Frauen.

Fussringe und Armbänder aus Silber, Kupfer, Zink, Bronze, auch Bein, Glas und Holz. — Halsbänder und Kleiderspangen, darunter feine Silberarbeiten. — Finger-
ringe; Ohrringe; Nasenringe; Zehenringe; Haarschmuck und künstlicher Zopf. — Brochen. — Fächer. — Käämme. — Gold- und Silberbressen.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XII 75. Etwas über 100 Armringe von Aboriginern, von Indiern, von Tibetern.
" 76. Fussringe, älteste und neue Formen, 11 Stücke.
" 77. Nasenringe, von indischen Frauen getragen, 9 St.
" 78. Ohrenringe und andere Schmuckgegenstände für Gesicht und Ohren.
" 79. Fingeringe niederer indischer Casten.
" 80. Schmuckgegenstände von Indiern und Aboriginern, Halsbänder und Halsketten, 16 Stücke.
" 81. Agraffen aus Tibet; andere kleine Schmuckgegenstände, tibetisch sowohl als indisch.
" 88. Amuletten und Schambedeckungen der Aboriginer östlich von Assám, 5 Stücke.
" 89. Reich ornamentirte Priester-Agraffe.
" 90. Haar-Zierden, 3 Stücke.

- XII. 131. Halsgehänge und ornamental gehaltene Schmuckgegenstände:
a) 20 Stücke, sehr selten,
b) 40 Stücke, in rohen Formen.
„ 150. Diverse Toiletten-Gegenstände, 80 Stücke, vertheilt in den Räumen der grösseren Kisten; in der Halle.

Abth. XIII. Lackwaaren aus Holz und aus Papiermaché.

Penale. — Schreibzeuge. — Kästchen. — Schachteln.
— Arbeitskästchen. — Teller. — Schmuckbehälter.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XIII. 51. Indische Lack-Arbeiten, Kästchen und Schalen;
16 Stücke.
„ 58. Lacklöffel-Gruppe in abnehmender Grösse 1 Päckchen bildend, nebst kleinen Lackwaaren; 12 Stücke.

Abth. XIV. Papiere und Zeuge.

Mit Angabe der Localität und des Stoffes; in 9 gebundene Foliobücher vereint, als wesentlich charakteristisch für die orientalische Industrie.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XIV. 44. Proben der Gewebe-Productionen, sowie der Papieranfertigung aus Indien und aus Hochasien; 351 Stücke, in 9 Folio-Bänden (gebunden). Aufgestellt in München: 70 Papiere, 281 Zeuge.

Abth. XV. Bücher und Proben der verschiedenen Schriftarten.

Aus Indien: Manuscripte und Druck von Büchern und Documenten; Briefe der eingebornen Rájas, auch in

der für den Transport vorgeschriebenen Umhüllung; in Tibetisch, Sanskrit, Hindostáni, Pánjábi, Kashmíri, Nepalesisch, Támil und Singhalesisch.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XV. 41. Proben tibetischer Manuscripte, 40 Stücke.
„ 42. Proben indischer Manuscripte, 9 Stücke.

Abth. XVI. Hauseinrichtungs-Gegenstände.

Teppiche. Zeltteppiche. — Grössere und kleinere wollene, auch mit Pelz verbrämte Teppiche aus Tibet. — Filzteppiche aus Turkistán.

Matten aus Stroh und Bast; aus Baumwolle; aus Filz. — Pelze; roh gearbeitete Thierfelle der Aboriginer.

Betten. Caravanenbett aus Turkistán. (In Indien liegen die Eingeborenen auf Matten.) Aus Indien Bettfüsse zum Matten aufspannen.

Geschirre.

- a) Aus Thon: Wassergefässe; Theekannen; Suppenschüsseln, Teller und grosse Schüsseln. Die von Europäern in Indien gebrauchten Irdewaaren. — Sehr verschiedenartige tibetische Geschirre; Kohlenbecken aus Tibet; — Bemalte Trinkporcellanschalen aus Turkistán mit Lederetuis für Transport.
- b) Aus Holz: Löffel, Schüsseln, Teller mit schönen Ornamenten. — Turkistanisches Servicebrett.
- c) Aus Metall: Löffel, Schüsseln, Theekannen, Trinkgefässe, Serviceplatten.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XVI. 52. Altindisches Ruhekästchen.

- XVI. 59. Holz- und Elfenbein-Kästchen; eingelegt; 3 Stücke.
„ 60. Hindú-Bronce-Geräthe; Teller, 6 Stücke.
„ 61. Holzbüchsen mit Deckeln, 3 Stücke.
„ 63. Holzkasten mit Blech, indische Form.
„ 65. Thonwaaren, nebst Kochgeschirr aus Kupfer, indische Formen und Arbeiten. (Indo-europäischer Heisswasser-Teller aus England als Beigabe). — Auch Schreibzeuge, Messer, Scheeren u. s. w., 60 Stücke.
„ 83. Kiste mit Hausgeräthen, meist tibetisch, auch 1 Priesterpauke und Cultus-Objecte (noch in Schloss Jägersburg).
„ 84. Zahlreiche Hausgeräthe, auch mittelgrosse Gebrauchsgegenstände, in die grössern Kisten bei Verpacken vertheilt, wie Húkas, Reibzeug aus Holz für Feuer, Matten u. s. w.
„ 85. Hausgeräthe und decorative Gegenstände, mittelgross.
„ 92. Metallgefäss, Hausgeräthe; 7 Stücke.
„ 104. Altindischer Fusschemmel.
„ 105. Südindische Bast-Matten.
„ 106. Indische Stäbchen-Matten.
„ 128. Ornamentaler indischer Reisestock.
„ 132. Gefässe von Thon, 5 Stücke.
„ 133. Gefäss aus weissem Stein.

Abth. XVII. Kleinere häusliche Geräthe.

Betelbüchsen und Betelbeutel. — Messer zum Betel-schneiden. — Schlösser. — Schnupftabaksdosen. — Tabakspfeifen. — Tintenzeuge. — Feuerzeuge. — Schneebrillen. — Spielzeuge für Kinder. — Siegel, private und amtliche. — Gehänge mit Pincette, Nadel etc. für den Leibgurt. —

Gurten für Reisegegenstände. — Luntenstricke. — Spiegel. — Sonnenschirme. — Regenschirme. — Scheeren. — Buttergefäß. — Spielkarten. — Waschgeräte. — Sehr verschiedene Schreib- und Tintenzeuge.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XVII. 4. Indische Regenschirme.
" 5. Indischer Fächer mit Pfauenfedern.
" 8. Steinhammer.
" 67. Altindische Oelbrenner.
" 82. Priestergeräte und kleine Hausgeräte, meist aus Tibet. In München aufgestellt.
" 86. Spielkarten: a) flache cylindrische; b) gebogene, als Hohlkugel-Segmentgestaltete; tibetisch, 2 Spiele.
" 87. Tibetische Würfel.
" 91. Vorhängeschlösser, 2 Stücke.
" 97. Léпча-Speisestäbchen mit Messer.
" 137. Hausgeräte, kleinere; verpackt in der Halle.

Abth. XVIII. Korbwaren.

Zierkörbchen (aus Bombay) aus Kokosnusssfasern mit Käferflügeln besetzt. — Korb mit Leder als Reisekoffer. — Farbige Körbchen aus Südindien. — Cylindrische, sphärische und rechteckige Körbchen für häuslichen Gebrauch; für Schmucksachen.

Bezeichnung und Aufstellung

- XVIII. 46. Korbgeflechte aus Bast, 4 Stücke.
" 48. Indische geflochtene Kästchen, 4 Stücke.
" 53. Korb- und Rohrwaren, 20 Stücke.
" 54. Früchtenkorb von Holz.
" 55. Altindischer lackirter Korb, grosse Form.
" 56. Altindischer lackirter Korb, kleinere Form.

Abth. XIX. Ledergefässe.

Lederschlauch, statt Boot, zum Uebersetzen über Flüsse — d. i. Haut mit Zubehör. — Wasserschläuche als Gepäckstücke für Menschen und für Thiere. — Oelgefäss.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XIX. 57. Wassertaschen aus Leder, 2 Stücke.
„ 134. Lederschlauch zum Aufblasen: beim Uebersetzen über Flüsse, mit 2 Rudern, in reitendem Sitze benützt.
„ 135. Schläuche aus Leder zum Wassertragen, 3 Stücke.
„ 136. Amphoraartiges Gefäss aus Leder.

Abth. XX. Agriculturgeräthe; Instrumente und Maasse.

Die ersteren sind, wegen ihrer Grösse, sämmtlich in der Halle. Die Reihe enthält Pflüge, Eggen, Dreschflegel aus Tibet (in Indien wird von Vieh „ausgetreten“), Spaten, Schaufeln, Hämmer, Ruder, Taue, Stricke, tibetische Seilbrücke, Lépcha-Bergwerkshammer, Waagen, Messgefässe und Maassstäbe.

Von den Ackergeräthen wurden wegen der eigenthümlichen, in gewisser Anwendung auch practisch zu berücksichtigenden Formen, auf Veranlassung der Hohenheim'schen Akademie für Landwirthschaft verkleinerte Modelle noch angefertigt.

Bezeichnung und Aufstellung:

- XX. 68. Ein Lépcha-Längemaass aus Sikkim.
„ 138. Die Pflüge von Indien, Tibet und Turkistán; als complet zu betrachtende Reihe. 7 Stücke, aufgestellt in der Halle.
„ 139. Getreidemühlen, 5 Modelle der Eingebornen, verpackt in der Halle.

- XX. 140. Dreschflegel aus Tibet, breit und flach; in der Halle.
„ 141. Eggen aus Indien und aus Tibet, 3 Stücke; in der Halle.
„ 142. Joche für Zebu- und für Yak-Vieh, 3 Stücke; in der Halle.
„ 143. Ackergeräthe, Modelle in reducirter Grösse; in München.
„ 145. Seilbrücke mit Holzknie, Original; aus Tibet.
„ 155. Kleinere Geräthe: Waage, Gefässe; aus Indien und aus Tibet.
-